

Das **Interuniversitäre Forschungsnetzwerk Elfriede Jelinek** ist ein gemeinsames Zentrum der Universität Wien und der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien (MUK).

Dieses Zusammenwirken ist nicht nur ein innovatives Modell der Kooperation einer Wissenschafts- und einer Kunstuniversität, sondern ergibt sich auch konsequent aus Jelineks intermedialer Arbeitsweise und ihrer starken Affinität zur Musik, zum Theater, zum Musiktheater, zum Tanz und zum Film.

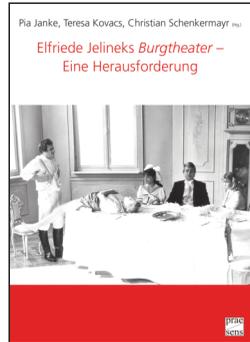
Anspruch des Interuniversitären Forschungsnetzwerks ist es, mit Expert*innen der Universität Wien und der MUK sowie in Zusammenarbeit mit internationalen Wissenschaftler*innen, Kunstinstitutionen und Künstler*innen Wissenschaft und Kunst miteinander zu vernetzen sowie neue Formen und Formate wissenschaftlich-künstlerischer Forschung zu entwickeln. Elfriede Jelinek und ihr Werk geben die Impulse für Schwerpunkte zu aktuellen gesellschaftspolitischen Themen und zu ästhetischen Fragen.

Kontakt:

Interuniversitäres Forschungsnetzwerk Elfriede Jelinek
der Universität Wien und der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien
Hofburg, Batthyanyastiege
1010 Wien
T: +43-1-4277-42238
jelinek.germanistik@univie.ac.at
<https://www.ifvjelinek.at/>

Als begleitende Lektüre empfehlen wir die Publikation des Interuniversitären Forschungsnetzwerks Elfriede Jelinek in Zusammenarbeit mit dem Elfriede Jelinek-Forschungszentrum (2018):

Pia Janke, Teresa Kovacs, Christian Schenkermayr (Hg.): Elfriede Jelineks *Burgtheater* — Eine Herausforderung



Jelineks *Burgtheater* war lange Zeit eine Leerstelle in Österreich. Die Buchpublikation arbeitet erstmals umfassend Werk und Kontexte auf, versammelt Beiträge und Gespräche renommierter Expert*innen und macht wichtige Dokumente und Materialien zugänglich.

Schwerpunkte des Bandes bilden Analysen der dramatischen Form und Sprache, der verarbeiteten Intertexte aus Literatur, Musik, Theater und Film sowie der komischen Verfahren. Untersucht werden auch die für das Stück relevanten zeitgeschichtlichen Zusammenhänge und das Spannungsfeld von

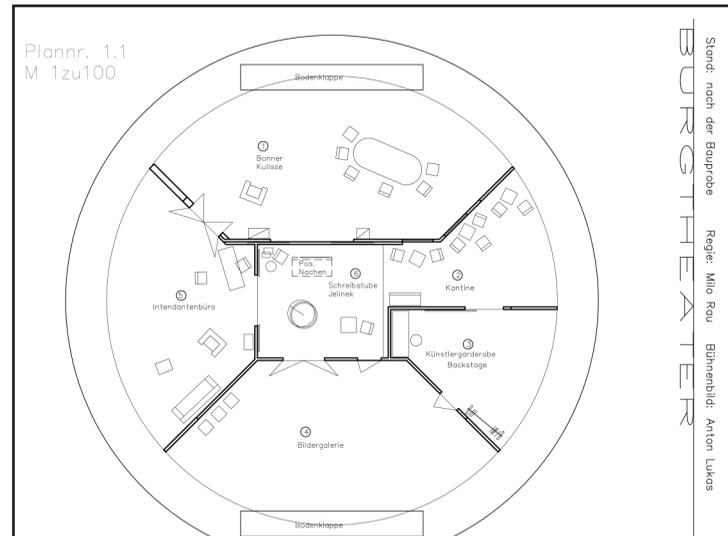
Kunst und Politik. Darüber hinaus werden die Aufführungsgeschichte und die Skandalisierung des Stücks bei seiner Uraufführung 1985 dokumentiert. Mit Beiträgen von Karin Bergmann, Peter Eschberg, Allyson Fiddler, Konstanze Fliedl, Ed. Hauswirth, Hilde-Haider-Pregler, Roland Koberg, Elfriede Jelinek, Sigrid Löffler, Franz Novotny, Cornelius Obonya, Anton Pelinka, Doron Rabinovici, Oliver Rathkolb, Heidemarie Uhl, Irene Suchy u.v.a.m.

Coverseite: Anton Lukas: Grundriss des Bühnenbildes zu Milo Raus *Burgtheater*-Inszenierung am Burgtheater 2025 (Stand: nach der Bauprobe). © Anton Lukas

22. und 23.5.2025

Interdisziplinäres Symposium

„A Hetz muaß sein!“
Elfriede Jelineks „Burgtheater“



veranstaltet vom

**Interuniversitären Forschungsnetzwerk Elfriede Jelinek
der Universität Wien und der Musik und Kunst
Privatuniversität der Stadt Wien
in Kooperation mit der
Burg und den Wiener Festwochen**

PROGRAMM

DONNERSTAG, 22.5.2025, 18 Uhr
1010, Hofburg, Batthyanystiege, Schreyvogelsaal

Impulse und Diskussion: „Burgtheater“: Text & Skandal

Evelyn Deutsch-Schreiner: Thema und Intertexte

Alexandra Millner: Sprach-Komik

Ute Nyssen, Heinz Sichrovsky: Die Uraufführung. Der Skandal

Moderation: *Karoline Exner*

Lesung

Birgit Minichmayr liest aus Elfriede Jelineks „Erkönigin“

Gespräch: Mythos Burgtheater

Mit *Margarete Affenzeller, Hermann Beil, Mavie Hörbiger*, moderiert von *Silke Felber*

FREITAG, 23.5.2025, 18 Uhr
1010, Hofburg, Batthyanystiege, Schreyvogelsaal

Dialog: Künstler*innen in Diktaturen

Mit *Stefan Benedik* und *Oliver Rathkolb*, moderiert von *Christian Schenkermayr*

Statements und Diskussion: Kunst und Opportunismus

Mit *Ekaterina Degot, Doron Rabinovici, Daniela Strigl*, moderiert von *Claus Philipp*

Gespräch: „Burgtheater“ heute – Die Aufführung

Mit *Monika Meister, Claus Philipp, Milo Rau*, moderiert von *Pia Janke*

Der Eintritt ist frei.

Konzeption und Organisation:

Pia Janke, Christian Schenkermayr

In Kooperation mit: **BURG**



Elfriede Jelineks „Posse mit Gesang“ *Burgtheater* thematisiert das opportunistische Verhalten und die ideologische Mittäterschaft von Schauspieler*innen im Nationalsozialismus. Das Stück, das bereits vor der Waldheim-Affäre die Mitschuld Österreichs zur Sprache brachte, wurde bei seiner Uraufführung 1985 als Schlüsselstück zur Schauspielerfamilie Paula Wessely – Attila Hörbiger skandalisiert. Die öffentlichen Debatten begründeten Jelineks Ruf als „Nestbeschmutzerin“.

Das interdisziplinäre Symposium, das begleitend zur Premiere und erstmaligen Präsentation des Stücks am Wiener Burgtheater in der Inszenierung von Milo Rau stattfindet, widmet sich dem Text, den politischen und ästhetischen Zusammenhängen, der Skandalisierung und fragt nach Kontinuitäten oder aber Brüchen zwischen damals und heute.

Zentrale Themen des Stücks, die von neuer Brisanz sind – wie das Verhalten von Künstler*innen in Diktaturen sowie das Spannungsfeld von Opportunismus und Widerstand in totalitären Systemen – stehen zur Debatte. Näher beleuchtet werden auch die Institution Burgtheater und deren Mythos zur Zeit der Uraufführung und heute. Im Rahmen einer Podiumsdiskussion spricht Milo Rau über seine Inszenierung und die Aktualität des Stücks. Das Programm umfasst auch eine Lesung von Birgit Minichmayr aus Jelineks *Erkönigin* (1999), einer Art Epilog zu *Burgtheater*.

Lageplan Hofburg, Batthyanystiege, Schreyvogelsaal

Eingang unter der Michaelerkuppel (selber Eingang wie zum Sisi Museum)

